

Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I
Lise-Meitner-Gymnasium Leverkusen

Wahlpflichtfach

Musik Darstellendes Spiel

(Stand 17.02.2021)

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
1.1	<i>Umgang mit der Heterogenität unserer Schülerschaft</i>	3
1.2	<i>Ganztag.....</i>	3
1.3	<i>Miteinander im Fachunterricht</i>	3
1.4	<i>Außerschulische Lernorte</i>	4
2	Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1	<i>Unterrichtsvorhaben.....</i>	5
2.2	<i>Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung</i>	11
2.3	<i>Lehr- und Lernmittel.....</i>	11
3	Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen	11
3.1	<i>Durchgängige Sprachbildung</i>	11
3.2	<i>Medienkompetenzen.....</i>	11
3.3	<i>Verbraucherbildung.....</i>	12
3.4	<i>Bildung für nachhaltigen Entwicklung.....</i>	12
3.5	<i>Berufsorientierung.....</i>	12
3.6	<i>fächerverbindende Unterrichtsvorhaben</i>	13
4	Qualitätssicherung und Evaluation	13

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Umgang mit der Heterogenität unserer Schülerschaft

„Bei uns lernen und arbeiten Menschen vieler Kulturen zusammen – wir haben alle dabei ein gemeinsames Ziel: das Potential unserer Schülerinnen und Schüler zu entfalten und mit der Hochschulreife zu krönen.“ (Auszug aus unserem Leitbild)

Das Fach MDS hat die Möglichkeit spezielle gesellschaftsrelevante Themen in den Fokus zu bringen.

Im Rahmen des allgemeinen Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule unterstützt der Unterricht im Wahlpflichtfach Musik darüber hinaus die Entwicklung einer mündigen und sozial verantwortlichen Persönlichkeit und leistet weitere Beiträge zu fachübergreifenden Querschnittsaufgaben in Schule und Unterricht, hierzu zählen u.a.

- Menschenrechtsbildung,
- Werteerziehung,
- politische Bildung und Demokratieerziehung,
- Bildung für die digitale Welt und Medienbildung,
- Bildung für nachhaltige Entwicklung,
- geschlechtersensible Bildung,
- kulturelle und interkulturelle Bildung.

1.2 Ganzttag

„Wir bieten ein erprobtes, innovatives Ganztagskonzept, das die Lernfreude jeder Schülerin und jedes Schülers fördert und einen möglichst großen Spielraum bei Lehren und Lernen ermöglicht.“ (Auszug aus unserem Leitbild)

Die Schülerinnen und Schüler sind montags, mittwochs und donnerstags mindestens sieben Zeitstunden in der Schule. In der Sekundarstufe I besuchen die SuS nach der Mittagspause Lernzeiten. Dort werden fachliche Lernberatungen in den Hauptfächern, Silentien und Module angeboten.

Im Rahmen der Modulgestaltung spiegelt sich das Fach MDS inForm von Musik- und Theatermodulen in unserem Ganzttag wider.

1.3 Miteinander im Fachunterricht

„Respekt und Offenheit sind die Grundpfeiler unseres Miteinanders. Wir sind weder perfekt noch elitär, aber stolz auf das, was jede und jeder in unserer Gemeinschaft leistet. Wir fördern das Engagement, die Neugier und den Gemeinschaftssinn unserer Schülerinnen und Schüler und der Lehrkräfte.“ (Auszug aus unserem Leitbild)

Der Unterricht MDS fördert im Besonderen soziale Kompetenzen wie: Teamfähigkeit, Empathiefähigkeit, Fähigkeit zur Selbst- und Fremdrelexion sowie die Stärkung des eigenen Charakters (Persönlichkeitsbildung). Die Fachlehrer MDS legen speziellen Wert auf Schüleraktivierung in Form von Gruppen- und Einzelarbeit (Gestaltungsaufgaben) und evaluieren mögliche Schüleraufführungen in den jeweils dafür vorgesehenen Stunden.

Vor diesem Hintergrund hat das Fach MDS auch im Wahlpflichtbereich des Gymnasiums die Aufgabe, theatralische und musikbezogene Handlungs- und Urteilskompetenz zu entwickeln.

Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, kulturelle Orientierung zu erlangen, sich musikkulturelle und theatrale Ressourcen anzueignen, ihre aufführungspraktische Identität zu finden und ihr kreatives Gestaltungspotenzial zu entfalten. MDS soll es ihnen ermöglichen, sich in ihren Leben und Erfahrungsräumen bewusst auf Musik, Tanz, Rhythmus, den eigenen Körper/die eigene Stimme, Darstellung und Darstellungsformen einzulassen und sich mit ihnen auseinanderzusetzen, ästhetisches Urteilsvermögen zu vertiefen und dies als sozial verbindendes Element wahrzunehmen. Darüber hinaus sollen die Schülerinnen und Schüler Musik und Darstellendes Spiel in der digitalisierten Lebenswelt hinsichtlich ihrer Möglichkeiten und Grenzen sowie ihrer wirtschaftlichen Implikationen reflektieren können. Im Wahlpflichtfach Musik erweitern die Schülerinnen und Schüler die im Pflichtfach erworbenen musikalisch-ästhetischen und handlungs-bezogenen Kompetenzen. Musikalisch-ästhetische Kompetenzen beschreiben Fähigkeiten, die im Besonderen Maße individuell geprägt sind und sich einer standardisierten Überprüfung weitgehend entziehen. Handlungsbezogene Kompetenzen sind theatrale Fähigkeiten und Fertigkeiten, die sich auf alle Wissens-, Erfahrungs- und Handlungsfelder im Umgang mit der Vielgestaltigkeit der darstellenden Kunst beziehen. In Verbindung mit Inhalten und Gegenständen beschreiben sie fachliche Anforderungen und Lernergebnisse, die überprüfbar sind.

1.4 Außerschulische Lernorte

Der schulinterne Lehrplan des Faches MDS bietet vielfältige Gelegenheiten, authentische Lernerfahrungen an außerschulischen Lernorten mit der Unterrichtsarbeit zu verbinden sowie Kooperationsangebote von externen Partnern der Schule zu nutzen. Durch Beschluss der Fachkonferenz sind folgende außerschulische Lernorte und Kooperationspartner in Betracht zu ziehen:

Besuche einer Probe des WDR-Sinfonieorchesters, Junges Theater Bonn, Schauspiel Köln, Besuch eines Regisseurs oder Schauspielers an unserer Schule (Workshop)

Dies alles kann sowohl zum Erreichen und zur Vertiefung der jeweils fachlichen Ziele als auch zur Erfüllung übergreifender Aufgaben beitragen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden *Übersicht* sind die Unterrichtsvorhaben aufgelistet, die gemäß Fachkonferenz verbindlich sind. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen einen schnellen Überblick zu verschaffen. Folgende Bereiche werden immer genannt:

- Unterrichtsvorhaben,
- Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte,
- Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen,
- weitere Vereinbarungen/ mögliche Unterrichtseinheiten.

Unter anderem werden die in Kapitel 1 genannten Schwerpunkte hier konkretisiert.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als Orientierungsgröße.

Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt.

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

JAHRGANGSSTUFE 9					
	Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler...	Beigeordnete Strukturen Musikalischer Ordnungssysteme (exemplarisch)	weitere Vereinbarungen/ mögliches Unterrichtsmaterial
9.1	Grundkurs Schauspiel (ca. 20 DS)		Rezeption: <ul style="list-style-type: none"> • Vergleichen im kreativen Prozess ihre individuellen Bedürfnisse und Ansprüche mit denen anderer und stimmen sie ab, • Schätzen ihre eigenen Stärken und Grenzen insbesondere im Bereich des Kreativ-Gestalterischen realistisch ein und benennen sie, • Ordnen bestimmten Darstellungsabsichten geeignete Präsentationsformen zu • Bewerten mithilfe grundlegender Urteilkriterien Gestaltungsprodukte. 	Erkennen erster musikalischer Formen/ Abschnitte Tempo Rhythmik	Zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Übungen auf der Bühne (Sprechübungen, Körperraum und Improvisation, Figuren und Ensemble, Dramaturgie und Inszenierung) - Unterschiedliche Facetten der Theaterarbeit / Berufe am Theater
9.2	Wort-Ton-Bedeutung (ca. 20 DS)	IF 1 Bedeutungen: Musik und Text	Rezeption: <ul style="list-style-type: none"> • IF 1: beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf Textausdeutungen 	Harmonik: Dur, Moll, einfache Kadenz, Clusterbildung, Intervalle: <i>rein, klein, groß, vermindert, übermäßig</i>	Zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> - Musikalische Umsetzung von lyrischen Texten, durch Auswahl

			<ul style="list-style-type: none"> • IF 1 analysieren und interpretieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Textausdeutungen <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF 1 entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen als Interpretation von Textvorlagen • IF 1 realisieren Vokalmusik im Hinblick auf Textausdeutungen <p>Reflexion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF 1 erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Musik im Hinblick auf Textausdeutungen • IF 1 beurteilen kriteriengeleitet eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf Textausdeutungen 	<p>Tempo: Tempobezeichnungen</p> <p>Dynamik, Artikulation: Vortragsbezeichnungen, Akzente, Spielweisen</p>	<p>fremder und bekannter Werke sowie Realisation eigener musikalischer Gestaltungen</p> <p>- Musikalische Untermalung kurzer Szenen unter dem Aspekt der Funktion und Wirkung gewählter akustischer Signale. Hierbei können Programme wie beispielsweise GarageBand, Audacity, MovieMaker, MusicMaker zum Einsatz kommen</p>
9.3	Musik im Bild (ca. 20 DS)	IF 2 Entwicklungen: Musik und Performance	<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF 2 beschreiben differenziert Merkmale zeit- und Stiltypischer musikalischer Darbietungsformen, • IF 2 analysieren und interpretieren Musik im Hinblick auf Aufführungspraxis und Inszenierung in historisch-kulturellen Kontexten, <p>Produktion:</p>	<p>Rhythmik: Groove, Off-Beat, binäres und ternäres Rhythmusempfinden, ametrische Musik, Polyrhythmik</p> <p>Klangfarbe, Sound: Klangerzeugung, Klangveränderung</p>	<p>Zum Beispiel:</p> <p>- SuS erstellen ein eigenes Musikvideo (z.B. mit eigenem Handy oder Schul-Ipad) und nehmen somit Bezug auf die gattungsspezifische</p>

			<ul style="list-style-type: none"> • IF 2 entwerfen und realisieren musikbezogene Inszenierungen und Aufführungen unter Berücksichtigung zeit- und stiltypischer Musikpraxen, • IF 2 entwerfen und realisieren Medienprodukte unter Berücksichtigung zeit- und stiltypischer Musikpraxen, <p>Reflexion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF 2 erläutern und beurteilen musikbezogene Inszenierungen und Aufführungen im Hinblick auf zeit- und stiltypische Musikpraxen, • IF 2 erläutern Merkmale musikalischer Darbietungsformen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte. 		Form des Musikvideos der 80er und 90er Jahre (siehe MTV, VIVA)
10.1	Gestaltete Form (ca. 15 DS)	IF 3 Verwendungen: Musik und Tanz	<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF 3 analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente im Hinblick auf Wirkungen und Funktionen innerhalb eines Verwendungskontextes, <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF 3 entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen im Hinblick auf Wirkungen und 	<p>Formaspekte: Formelemente: <i>Motiv, Thema</i></p> <p>Verarbeitungstechniken: <i>motivische Arbeit</i></p> <p>Notation: Partitur, Leadsheet, grafische Notation, musikalischer Ablaufplan, Bassschlüssel, Akkordbezeichnungen</p>	<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Szenische Darstellung der Sonatenhauptsatzform als Möglichkeit des Bewegungstheaters - Tänzerische Erarbeitung musikalischer Formtypen, beispielsweise:

			<p>Funktionen innerhalb eines Verwendungskontextes,</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF 3 entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte im Hinblick auf Funktionen innerhalb eines Verwendungskontextes, • IF 3 entwerfen und präsentieren musikbezogene Gestaltungen im Hinblick auf einen Verwendungskontext, <p>Reflexion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF 3 erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Musik im Hinblick auf ihre Wirkungen und Funktionen innerhalb eines Verwendungskontextes, • IF 3 beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf ihre Wirkungen innerhalb eines Verwendungskontextes. 		<p>Sonatenhauptsatzform, Variation, dreiteilige Liedform, Strophe/Refrain-Schema</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fächerübergreifendes Arbeiten mit Musik möglich, siehe schulinternes Curriculum Musik "Klassische Sinfonie" - Problemorientierter Ansatz: Wie kann eine abstrakte Form konkrete Bewegungen annehmen?
10.2	Von der Idee zum Stück (ca. 25 DS)		<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleichen im kreativen Prozess ihre individuellen Bedürfnisse und Ansprüche mit denen anderer und stimmen diese ab 		<ul style="list-style-type: none"> - Verbraucherbildung bezüglich GEMA und Urheberrecht - Verbindung der Fächer Kunst, Sport, Technik, Literatur im Zuge

			<ul style="list-style-type: none"> • Begründen die Entscheidung für ein Thema und wählen eine geeignete Präsentationsform, • Ordnen bestimmten Darstellungsabsichten geeignete Präsentationsformen zu, • Beurteilen Einzelschritte im Hinblick auf ihre Funktion für das Gelingen des geplanten Produkts und modifizieren ggf. • Erläutern an fremden oder eigenen Gestaltungen die biografische, soziokulturelle oder historische Bedingtheit von Gestaltungen, auch unter dem Aspekt der durch Literatur vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern, • Bewerten mithilfe grundlegender Urteilkriterien Gestaltungsprodukte. 		<p>der Produktion eines eigenen Bühnenwerkes</p>
--	--	--	---	--	--

2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Siehe Leistungskonzept der Fachschaft Musik

2.3 Lehr- und Lernmittel

Kursbuch Darstellendes Spiel (Klett Verlag), nicht obligatorisch

Kursbuch Theater machen (Klett Verlag), nicht obligatorisch

Abenteuer Theater 1+ 2 (Buch Verlag Kempfen), nicht obligatorisch

Theater unterrichten, inszenieren, aufführen (Auer Verlag), nicht obligatorisch

Von der ersten Idee bis zur Aufführung (Schöningh Verlag), nicht obligatorisch

Biografisches Theater in der Schule (Beltz Verlag), nicht obligatorisch

„Lasst mich den Löwen auch spielen“ (Deutscher Theater Verlag), nicht obligatorisch

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

In diesem Kapitel werden Schwerpunkte genannt, die im Kapitel 2 bei den Unterrichtsvorhaben konkretisiert wurden.

3.1 Durchgängige Sprachbildung

Das Lise-Meitner-Gymnasium weist mit 41 % einen deutlichen Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache auf, deren Sprachbeherrschung individuell sehr unterschiedlich ausgeprägt ist. Der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen variiert allerdings auch bei den muttersprachlichen Schülerinnen und Schülern deutlich.

Sprache ist ein notwendiges Hilfsmittel bei der Entwicklung von Kompetenzen und besitzt gerade deshalb für den Erwerb einer musikbezogenen und theatralen Handlungs- und Urteilskompetenz eine besondere Bedeutung. Kognitive Prozesse des Rezipierens, Produzierens und Reflektierens sind ebenso sprachlich vermittelt wie der kommunikative Austausch darüber und die Präsentation von Lernergebnissen. In der aktiven Auseinandersetzung mit fachlichen Inhalten, Prozessen und Ideen erweitert sich der vorhandene Wortschatz, und es entwickelt sich ein zunehmend differenzierter und bewusster Einsatz von Sprache. Dadurch entstehen Möglichkeiten, Konzepte sowie eigene Wahrnehmungen, Gedanken und Interessen angemessen darzustellen. (Vgl. KLP WP Musik, S. 9)

3.2 Medienkompetenzen

Die Kompetenzbereiche sind im schulischen Medienkonzept beschrieben. Die untergeordneten Kompetenzen finden sich im Kernlehrplan und damit auch in den Unterrichtsvorhaben

des schulinternen Curriculums. Die curricularen Vorgaben tragen additiv über die Fächer dazu bei, dass das Lernen und Leben mit digitalen Medien zur Selbstverständlichkeit wird. Besonders der Umgang mit den digitalen Medien wird im Kompetenzbereich der Reflexion als auch der Produktion im inhaltlichen Schwerpunkt "Wort-Ton-Bedeutung" gefördert. Hierbei können Programme wie *GarageBand*, *Audacity*, *MovieMaker* oder *MusicMaker* zum Einsatz kommen. Der Umgang mit den digitalen Medien ist eng verknüpft mit dem nachfolgenden Punkt der Verbraucherbildung.

3.3 Verbraucherbildung

Im Rahmen schulischen Lernens ist es Aufgabe aller Fächer und Lernbereiche Beiträge zu übergreifenden schulischen Erziehungs- und Bildungsaufgaben zu leisten. Die Verbraucherbildung stellt eine solche dar. Dabei besteht die zentrale Aufgabe der Verbraucherbildung in der Entwicklung bzw. Förderung einer reflektierten Konsumkompetenz von Schülerinnen und Schülern. Der Kernlehrplan und damit auch das schulinterne Curriculum beschreibt die erwarteten Lernergebnisse in Form von fachbezogenen Kompetenzen, die fachdidaktisch begründeten Kompetenzbereichen sowie Inhaltsfeldern zugeordnet sind.

Das Fach MDS trägt in der Sekundarstufe I in den Unterrichtsvorhaben zu "Musik im Bild" mit der Vermittlung folgender Kompetenzen zur Verbraucherbildung bei:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen begründet Auswirkungen digitaler Musikrezeption, Musikdistribution und Musikproduktion sowie urheberrechtliche Fragestellungen, (VB C, VB D; Z4, Z6),
- beurteilen begründet Auswirkungen ökonomischer Zusammenhänge auf Musik. (VB A, Z3, Z4)

3.4 Bildung für nachhaltige Entwicklung

Schülerinnen und Schüler sollen dazu befähigt werden, zentrale Herausforderungen, Fragestellungen und Prozesse einer nachhaltigen Entwicklung in verschiedenen Fächern sowie fachübergreifend zu bearbeiten. Die auf dieser Grundlage erworbenen fachlichen Kompetenzen stärken sie in ihrer Urteils- und Handlungsfähigkeit bei wichtigen Zukunftsfragen.

3.5 Berufsorientierung

Im Sinne des Landesprogramms KAoA – Kein Abschluss ohne Anschluss – setzt die berufliche Orientierung am Lise-Meitner-Gymnasium schwerpunktmäßig in der 8. Jahrgangsstufe ein

und orientiert sich dabei an den vorgegebenen Standardelementen. Im Rahmen des Standardelements SBO 3.1 ist die berufliche Orientierung eine Querschnittsaufgabe aller Lehrkräfte und aller Fächer.

Der Unterricht im Wahlpflichtfach unterstützt die berufliche Orientierung der Schülerinnen und Schüler bei Berufen, die grundlegende Fähigkeiten im Umgang mit Musik-/ Theaterarbeit erfordern.

Darüber hinaus kann die Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern durch den direkten Kontakt zu einschlägigen Berufsgruppen berufswahlvorbereitende Chancen eröffnen.

Gemäß dem Bildungsauftrag des Gymnasiums leistet das Wahlpflichtfach Musik damit einen Beitrag dazu, den Schülerinnen und Schülern eine vertiefte Allgemeinbildung zu vermitteln und sie entsprechend ihren Leistungen und Neigungen zu befähigen, nach Maßgabe der Abschlüsse in der Sekundarstufe II ihren Bildungsweg an einer Hochschule oder in berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen.

3.6 fächerverbindende Unterrichtsvorhaben

„Die interdisziplinäre Verknüpfung von Schritten einer kumulativen Kompetenzentwicklung, inhaltliche Kooperationen mit anderen Fächern und Lernbereichen ... können sowohl zum Erreichen und zur Vertiefung der jeweils fachlichen Ziele als auch zur Erfüllung übergreifender Aufgaben beitragen“ (Vgl. KLP WP Musik, S. 9), daher sind fast alle inhaltlichen Schwerpunkte fachübergreifend angelegt:

- Musik und Kunst: Planung und Realisierung des Bühnenbildes
- Musik und Verbraucherbildung / Medien: GEMA Regelung, Urheberrecht
- Musik und Tanz: Choreografie und Tänze
- Musik und Theater: Musiktheater
- Musik und Sprache: Lieder und Songs unterschiedlicher Stile

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Siehe Leistungskonzept der Fachschaft Musik